

Der Vorsitzende, Herr Steiner, erklärte, dass von den Grünen, der SPD und der FDP schriftliche und von der CDU mündliche Veränderungsanträge der Stellungnahme des Kreises zum Regionalplanentwurf vorhanden seien.

Die schriftlichen Änderungsanträge sind der Niederschrift als **Anlagen 1-3** beigelegt.

KTM Tendler fragte, ob alle Kommunen ihre Stellungnahmen an den Rhein-Sieg-Kreis geschickt oder ob einige Kommunen ihre Stellungnahmen direkt an die Bezirksregierung gesendet hätten.

Frau Rosenstock antwortete, dass einige Kommunen ihre Stellungnahmen direkt an die Bezirksregierungen senden würden. Sie führte weiter aus, dass einige Kommunen auch noch keine Stellungnahme abgeben könnten, da die dazu nötigen Beschlüsse noch nicht gefasst worden seien.

Der Vorsitzende, Herr Steiner, erklärte, dass die Grünen-Fraktion den Punkt mit der Überschrift „S.23 „Bad Honnef Rheinaue““ zurückziehen würde, da die Zuständigkeit hierfür bei der Stadt Bad Honnef liege.

KTM Waldästl führte aus, dass der 2. Punkt des Antrages der SPD-Fraktion einen Konsens darstellen würde. Der 3. Punkt des Antrages befasse sich ausschließlich mit der Stadt Sankt Augustin und solle daher auch in der Stellungnahme der Stadt aufgenommen werden. Der 1. Punkt des Antrages sei lediglich eine Konkretisierung eines Punktes der Stellungnahme der Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises.

Herr Persch äußerte Zweifel an der Bereitschaft der Stadt Sankt Augustin den Allgemeinen Siedlungsbereich (folgend: ASB) und den „Wohn- und Wissenschaftspark II“ (folgend: WTP II) aufzugeben.

KTM Waldästl entgegnete Herrn Persch, dass der 1. Punkt des Antrages der SPD wortgleich dem Fachausschuss der Stadt Sankt Augustin vorläge.

Der Vorsitzende, Herr Steiner, und KTM Waldästl stellten fest, dass der Ausschuss lediglich über den 2. Punkt des SPD-Antrages abstimmen würde.

KTM Kuhlmann erklärte, dass die FDP-Fraktion grundsätzlich mit der Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises übereinstimmen würde. Die Festlegungen zur Landwirtschaft seien jedoch existenzgefährdend für Landwirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis.

Herr Hahlen erklärte zum 1. Punkt des Antrages der FDP, dass durch die Stellungnahme der Verwaltung lediglich die sekundäre Rolle des Vertragsnaturschutzes dargestellt werden solle. Zum 2. Punkt führte er aus, dass durch die Formulierung des Kreises bzgl. der Einzelfallbetrachtung verhindert werden solle, dass es zu Zerschneidungen oder anderen strukturell wirksamen Maßnahmen komme. Des Weiteren sei von der weiterreichenden Formulierung der Bezirksregierung abgewichen worden um den landwirtschaftlichen Betrieben ein erhöhtes Maß an Flexibilität zu gewährleisten.

Herr Persch und Herr Hahlen kommentierten zum 3. Punkt des FDP-Antrages, dass sich die Problematik mit der Darstellung von BSLE-Gebieten daraus ergebe, dass im Regionalplanentwurf nicht zwischen BSLE-Gebieten, die aufgrund von artenschutzrechtlichen Gründen entstehen und solchen die einen flächenhaften Landschaftsschutz nahelegen, differenziert werde.

KTM Kuhlmann fragte weiter, ob die Stellungnahme der Kommune Swisttal bzgl. des 3. Punkt des FDP-Antrages vorläge.

Herr Persch erklärte, dass zum Zeitpunkt der Sitzung die Stellungnahme der Kommune Swisttal noch nicht fertiggestellt sei.

Der Vorsitzende, Herr Steiner, schlug Herrn Hahlen vor, dass bzgl. des FDP-Antrages eine Rückkopplung der umweltpolitischen Sprecher der Fraktionen mit der Verwaltung stattfinden könne.

KTM Kitz stimmte dem 2. Punkt des Antrages der FDP zu. Abg. Krauß stimmte auch den restlichen Punkten des FDP-Antrages zu.

KTM Krauß äußerte, dass die CDU-Fraktion für die komplette Aufnahme des Seidenbergs inkl. des Gebietes der ehemaligen Deponie als BSLE wäre.

KTM Waldästl äußerte, dass diese Aufnahme des Seidenberges Aufgabe der Stadt Siegburg sei und nicht durch den Rhein-Sieg-Kreis vorgenommen werden solle.

Der Vorsitzende Steiner schlug vor, dass durch die Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises Rücksprache mit der Stadt Siegburg gehalten werden solle. Für den Fall, dass die Stadt Siegburg zustimme, solle die Änderung der CDU-Fraktion in die Stellungnahme des Kreises aufgenommen werden.

KTM Siegberg fragte, ob das Trainingslager und der Spielbetrieb des Kanu-Club e.V. Bergheim auf dem Eschmarer See im Rahmen der neuen Planung gewährleistet würden.

Herr Persch erklärte, dass der Eschmarer See im Landschaftsplanentwurf des Landschaftsplan 7 als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden solle. Im Rahmen dieses Entwurfes hätten auch Gespräche mit dem Kanu-Club stattgefunden. Weiter bot Herr Persch an, dass der finale Vertrag des Kreises mit der Stadt Troisdorf und dem Kanu-Club bereitgestellt werden könne.

KTM Peters fragte, ob auch die Belange der Feuerwehr beim Eschmarer See beachtet worden seien.

Herr Persch erklärte, dass bereits ein Vertrag zwischen der Stadt Troisdorf und dem Kanu-Verein bestehe, in dem verschiedene Belange berücksichtigt seien. Der Kreis plane, diesen Vertrag als Grundlage für den neu abzuschließenden Dreiecksvertrag zu nutzen und die Belange der Rettungsdienste und des Katastrophenschutzes zu ergänzen.

KTM Krauß fragte, ob noch weitere Bedenken bzgl. des vorbeugenden Hochwasserschutzes in die Stellungnahme des Kreises aufgenommen werden sollen.

Der Vorsitzende, Herr Steiner, ließ darüber abstimmen, ob die Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises durch den 2. Punkt des Antrages der SPD-Fraktion, aller Punkte außer dem 6. Punkt des Antrages der Fraktion DIE GRÜNEN und der 3 Punkte der FDP-Fraktion ergänzt werden sollen.